

NACHRICHT

Kaßberg-Gefängnis

Bericht von einer Flucht aus der DDR

Zu einer autobiografischen Lesung aus ihrem Buch „Ein halbes Leben“ wird am 17. Juni auf Einladung des Lern- und Gedenkortes Kaßberg-Gefängnis die gebürtige Freiburgerin Petra Weise im Weltecho erwartet. Sie war bis 1980 als Bibliotheksleiterin tätig und hatte in dem Jahr mit ihrer Familie einen Fluchtversuch aus der DDR unternommen. Daraufhin saß sie unter anderem im Karl-Marx-Städter Kaßberg-Gefängnis ein, bevor sie zu den Menschen gehörte, die von der Bundesrepublik freigekauft wurden. Weise fand dort eine neue Heimat. Die Wiedervereinigung erlebt sie mit gemischten Gefühlen. Im Jahr 1992 kehrte sie nach Sachsen zurück. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Chemnitz. **Die Lesung** findet am **Montag, 17. Juni**, um 18.30 Uhr im Weltecho, Annaberger Straße 24, statt. Der Eintritt ist frei.

KURZ GEMELDET

Auskunft zum Thema Pflege

Informationen rund um die Pflege zu Hause können Chemnitzer am Donnerstag, 20. Juni, am Klinikum Chemnitz erhalten. An der Flemingstraße 2 macht an diesem Tag von 10 bis 16 Uhr ein Info-Mobil des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe Station. Die Mitarbeiter beantworten auch Fragen von beruflich Pflegenden. **gip**

Jazz im Haus Kraftwerk

Beim nächsten Jazzkonzert im Haus Kraftwerk, Kaßbergstraße 36, ist am Freitag, 21. Juni, um 19.30 Uhr das Joe-Krieg-Quartett zu Gast. Auf dem Programm steht Improvisationsmusik zwischen Mainstream und Modern Jazz. Eintrittskarten kosten 15 Euro, ermäßigt 10 Euro. **gip**

Feuerwehr feiert

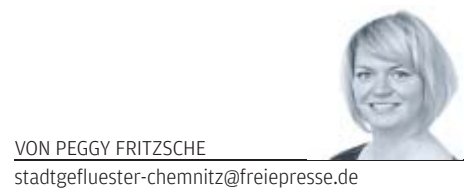
Mit einem Fest begehen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Euba am Samstag, 22. Juni, das 120-jährige Bestehen ihrer Wehr. Das Fest findet rund um das Gerätehaus statt und beginnt um 9 Uhr mit Wettkämpfen von Kinder- und Jugendgruppen um den „Eubi-Cup“. Außerdem sind Schauübungen, Spiele und eine Ausstellung geplant. **gip**

Die Spielewelt schaut auf Chemnitz

Constanze Schwegler, Vorstandsmitglied im Deutschen Spielmuseum, hat gemeinsam mit ihrem Kollegen Eberhard Neumann die berühmtesten Spiele nach Chemnitz geholt. Zusammen stellten sie eine Schau aus dem Boden, die die Welt der Zocker auf Chemnitz blicken lässt. Denn so eine Sammlung gab es hier noch nie. Seit 40 Jahren wird in Deutschland das Spiel des Jahres gewählt. Am 22. Juli ist es wieder soweit. Dann verkündet Kulturstatsministerin Monika Grütters in Berlin, wer diesmal den größten Freizeitknaller erfunden hat. Die Chemnitzer können sich jetzt schon informieren, welche Spielekiste unter den besten landen könnte. Denn im Museum am Solaris-Turm sind derzeit die für die wichtigste Wahl der Branche nominierten Spiele ausgestellt. Doch damit nicht genug: „Bei uns stehen derzeit auch die besten Spiele der vergangenen 40 Jahre“, sagt Constanze Schwegler. „Wir konnten einen echten Coup landen, diese Sammlung mit den jeweils gewählten Siegerspielen in unserer Chemnitzer Einrichtung präsentieren zu können.“ Doch es bleibt nicht bei der Präsentation von Karten, Würfeln, Murmeln, Baukästen und Co. Jetzt, da die wichtigsten Spiele der vergangenen vier Jahrzehnte schon mal in der Stadt versammelt zu betrachten und natürlich auch zu benutzen sind, schauen auch die Autoren der Spiele in Richtung Chemnitz. Und so wird am 12. Juli Rainer Knizia im Museum an der Neefestraße zu Gast sein. Wer das ist? „Einer der wichtigsten Menschen und Macher der Spielebranche überhaupt“, erklärt Eberhard Neumann. „Er hat mehr als 600 Spiele erfunden und entwickelt. Es ist eine Riesen-Ehre, dass der Mann bei uns einen Vortrag hält und anschließend mit Besuchern spielen will.“ Rainer Knizia erdachte Spiele rund um Bob den Baumeister, mit der Maus aus der gleichnamigen Sendung oder zum legendären El Dorado. Mit seinen Erfindungen spielen Kinder – und Erwachsene – in Russland, Südkorea, den Niederlanden oder Japan. Das „Spiel des Jahres“ ist 1978 zum ersten Mal gewählt worden, 1979 wurde erstmals ein Preis verliehen. Danach wurde die Ehrung jährlich fortgesetzt. Die ausgezeichneten Spiele sind bis zum 1. September in Chemnitz zu sehen.

STADTGEFLÜSTER

Museumsleute sind in Zockerlaune, Männer machen sich mit Pilates fit und Wissenschaftler trifft Nobelpreisträger.



VON PEGGY FRITZSCHE
stadtgefluester-chemnitz@freiepresse.de



Foto oben: Eberhard Neumann und Constanze Schwegler zeigen derzeit im Museum am Solaris-Turm die Spiele des Jahres. Foto unten links: Max Steinert und sein Vater Jan bringen den Sport der Körpermitte nach Chemnitz. Foto unten rechts: Johannes Aprojanz fährt zur Tagung der Nobelpreisträger an den Bodensee.

Jan Steinert, lizenziertes Trainer für die Sportart Pilates, hat jetzt mit seinen Kollegen angestoßen. Grund: Seit genau zehn Jahren lehrt er die Trainingsmethode, die nicht nur Muskeln aktiviert und entspannt, sondern auch Nervenfasern stärken kann und sensorische Trainingseffekte bringt, den Besuchern seines Studios auf dem Kaßberg. Und die erleben dort eine echte Besonderheit. Denn während der Großteil der deutschen Pilatesportler ausschließlich von Frauen trainiert wird, geschieht das in Chemnitz auch aus der Männersicht. Denn nicht nur Jan Steinert gibt die schonende Bewegungstechnik weiter,

sondern inzwischen auch sein Sohn, seine Tochter und ein weiterer männlicher Trainer. „Sportmoderator Matthias Opdenhövel hat jetzt ein Pilates-Männerbuch geschrieben und sorgt damit für einen abso-

luten Hype“, sagte Jan Steinert. „Dabei gibt es diesen Trend in Chemnitz schon seit zehn Jahren.“ Warum Pilates so eine Faszination auf ihn ausübt? „Ich war selbst einst Leistungssportler“, so der langjährige Leicht-

athlet. „Seit ich mehrmals in der Woche auf der Matte und an Geräten Pilates trainiere, hat sich mein Körper verändert.“ Auch Spitzensportlerinnen wie Sprinterin Rebekka Haase, Kugelstoßerin Christina Schwanitz und Hochspringerin Helena Börner bereiten sich nun bei Jan Steinert auf ihre Leistungssteigerung vor. Jan Steinert lernte die Techniken für das spezielle „Pilates-Concept“ von Experten aus New York, Kopenhagen und London.

Johannes Aprojanz, Physiker an der TU Chemnitz, fährt Ende des Monats zur 69. Nobelpreisträger-Tagung nach Lindau. Eine Woche lang will er in der Stadt am Bodensee Vorträge hören, diskutieren und Kontakte knüpfen. Er ist einer von 590 Nachwuchsforschern, die mit 39 Nobelpreisträgern fachsimpeln dürfen. An der traditionsreichen Tagung nehmen Menschen aus insgesamt 89 Ländern teil. Bis zum 5. Juli dreht sich da alles um die Themen Kosmologie, Laserphysik und Gravitationswellen. „Ich bin mehr als glücklich, dass ich nach Lindau fahren darf“, so Aprojanz. „Es ist eine Ehre, am Nobelpreisträger-Treffen teilzunehmen und vom Erfahrungsschatz der renommiertesten Wissenschaftler zu lernen.“ Der 28-Jährige schreibt momentan am Institut für Festkörperoberflächen seine Doktorarbeit. Er sagt: „Ich befinde mich gerade am Ende meiner Promotion. Nun muss ich abschätzen, wie ich in der Wissenschaft Fuß fassen kann.“ Die ausgewählten Nachwuchsforscher, die nach Lindau fahren dürfen, gehören zu den vielversprechendsten wissenschaftlichen Talenten im Fachbereich Physik und wurden von Akademien, Universitäten, Stiftungen oder internationalen Forschungseinrichtungen weltweit vorgeschlagen. Fast 140 Institutionen waren an dem Nominierungsverfahren beteiligt.

Neues Festival zielt auf Musikgeschmack von Kindern

Hiphop, Rap und Klassik wechseln sich auf der Bühne auf dem Kaßberg ab. Die Initiatoren verraten, warum sie die Veranstaltung Arschbombe nennen.

VON CHARLOTTE BOHLEY

Eine Menge Kinder, viele fröhliche Gesichter und ein Stück Musikkultur der besonderen Art – so könnte das Musikfestival Arschbombe aussehen, das am Sonntag vom Kulturverein Arthur veranstaltet wird. Laut René Szymanski, zuständig für

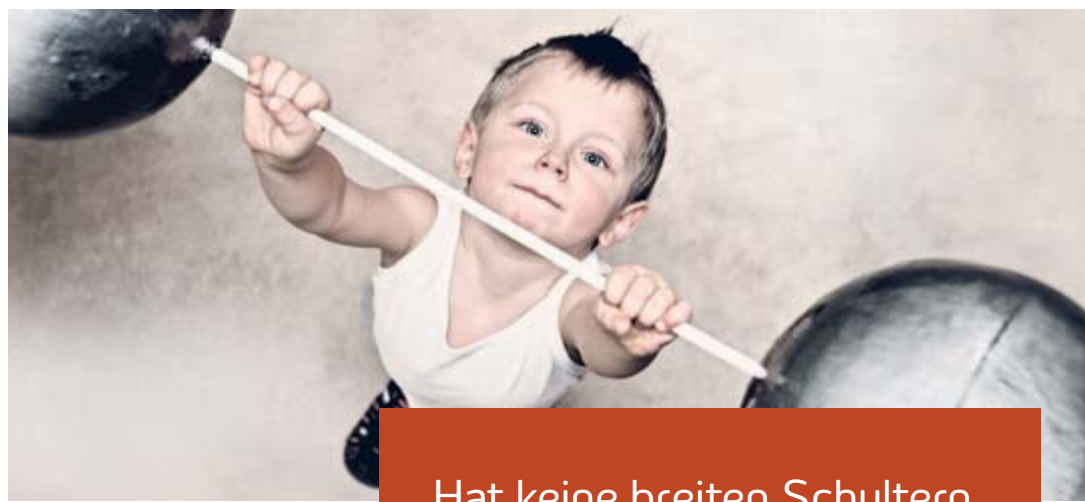
die Öffentlichkeitsarbeit des Arthur, machen die Musik, die Lust zum Tanzen wecken soll, und die jungen Menschen, die voller Kreativität stecken, das Festival aus. In diesem Jahr findet es erstmals statt. Kinder zwischen 7 und 14 Jahren sollen sich zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern auf der Wiesenhöhe des Kulturhauses Arthur von 14 bis 19 Uhr musikalisch ausprobieren können. Das Festival wird von vier Künstlern bzw. Gruppen mit Musik aus den Richtungen Hiphop, Retro-Pop, Rock und Klassik begleitet. Dabei sein werden unter anderem Big Buddha, ein 13-jähriger Rapper aus Chemnitz, bekannt aus der TV-Show „The Voice Kids“, sowie der Musiker und Komödiant

Sven van Thom. Außerdem wird die Hiphop-Tanzgruppe Chapter Chemnitz mit einer eigenen Breakdance-Choreografie auftreten, zudem haben sich die Mozartkinder angesagt. Das Programm wird von Workshops begleitet, Siebdruck, Trommeln, Beatboxing und Musikprogrammierung gehören dazu. Die Veranstalter vom Kulturhaus Arthur arbeiten mit dem Café Aaltra zusammen und rechnen mit etwa 150 Besuchern. „Über jeden Besucher mehr freuen wir uns natürlich“, sagt Szymanski. Die Veranstaltung in diesem Jahr könnte der Startschuss für eine kleine Open-Air-Ära für Kinder in Chemnitz sein und soll in den kommenden Jahren wiederholt werden, so Szymanski. In der Vorbereitung waren auch die Familien der Organisatoren eingespannt. So haben deren Kinder gemeinsam mit Klassenkameraden das Festivalplakat gestaltet. Und wie erklärt sich der ungewöhnliche Name des Festivals? Er soll an einen schönen Sommertag erinnern, den man im Freibad erlebt: spritzig und lustig, klärt Szymanski auf.



Das Festivalteam: Susann Neuenfeld, Robert Laeißig, Jörg Walther, Eva Herteich, Yvonne Schnitter und René Szymanski (v.l.) laden zur Erstaufflage ihrer Veranstaltung in den Arthur-Garten ein. FOTO: ANDREAS SEIDEL

DAS FESTIVAL ARSCHBOMBE findet am morgigen Sonntag, 14 bis 19 Uhr, auf dem Kaßberg am Haus Arthur, Hohe Straße 33, statt. **Tickets** kosten für Erwachsene 7 Euro, Kinder zahlen 5 Euro.



Hat keine breiten Schultern. Steht Einbrechern trotzdem im Weg.

Das innogy SmartHome Sicherheitspaket für 249 € inkl. MwSt.



Erlebe, was dein Zuhause kann – dank innogy Haus-technik: Fenster- und Türsensoren verraten dir auch unterwegs, ob alles fest verschlossen ist. Smarte Rauchmelder schlagen bei Bedarf sogar auf deinem Smartphone Alarm – und der Bewegungsmelder für Innenräume informiert dich über alle Geschehnisse in deinem Zuhause. Alle Komponenten erhältst du gebündelt in unserem SmartHome Sicherheitspaket. So hast du dein Zuhause im Griff wie noch nie. Mehr Infos unter innogy.com/smarthomeangebot



Weitere SmartHome Produkte von innogy:



ANZEIGE